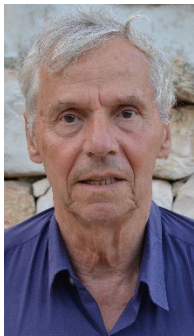


Hochstrittige Familien, Triangulierungsprozesse und mentalisierungs-inspirierte Interventionen



Eia Asen, Prof. Dr. med.

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie,
Systemischer Therapeut

Studium der Medizin in Berlin, seit 1973 in London psychiatrisch tätig. Bis 2013 Ärztlicher Direktor des Marlborough Family Service in London, jetzt am Londoner Anna Freud Centre tätig und Gastprofessor am University College London.

Kinder, die in die chronische Hochstrittigkeit ihrer Eltern verwickelt werden, erleben oft emotionale und/oder häusliche Gewalt, die viele Wurzeln haben mag. Intensive Erregungszustände im Kontext von Bindungsbeziehungen hemmen das reflektierende Mentalisieren und das führt dazu, dass Eltern sozusagen «rot sehen» und unreflektierte Annahmen über die eigene Person und andere Menschen alle weiteren Handlungen beeinflussen. In diesem Vortrag wird aufgezeigt, wie man mit mentalisierungsfördernden Interventionen Eltern helfen kann, ihre Kinder aus einer «Dreieck-Klemme» (Triangulierungsverhältnis) zu befreien.

Hochstrittige Familien, Triangulierungsprozesse und Mentalisierungs-inspirierte Interventionen



Eia Asen

Systemischer Psychotherapeut und Psychiater, London

Fachtagung SPF Luzern 25. Januar 2024

Um was für Kinder und Familien handelt es sich?

Das Kind lebt mit beiden Elternteilen (noch) unter einem Dach

Das Kind pendelt zwischen den Elternteilen

Das Kind hat kaum noch Kontakt mit einem Elternteil

Das Kind hat einen Elternteil seit Monaten oder Jahren nicht gesehen



Die Familie:
ein **'sicherer Hafen'**?
und/oder
ein **'Minenfeld'**?

wenn Eltern sich trennen....



dann ist das fast immer schwierig für Kinder und vor allem wenn sie in die Streitereien und Konflikte ihrer Eltern einbezogen

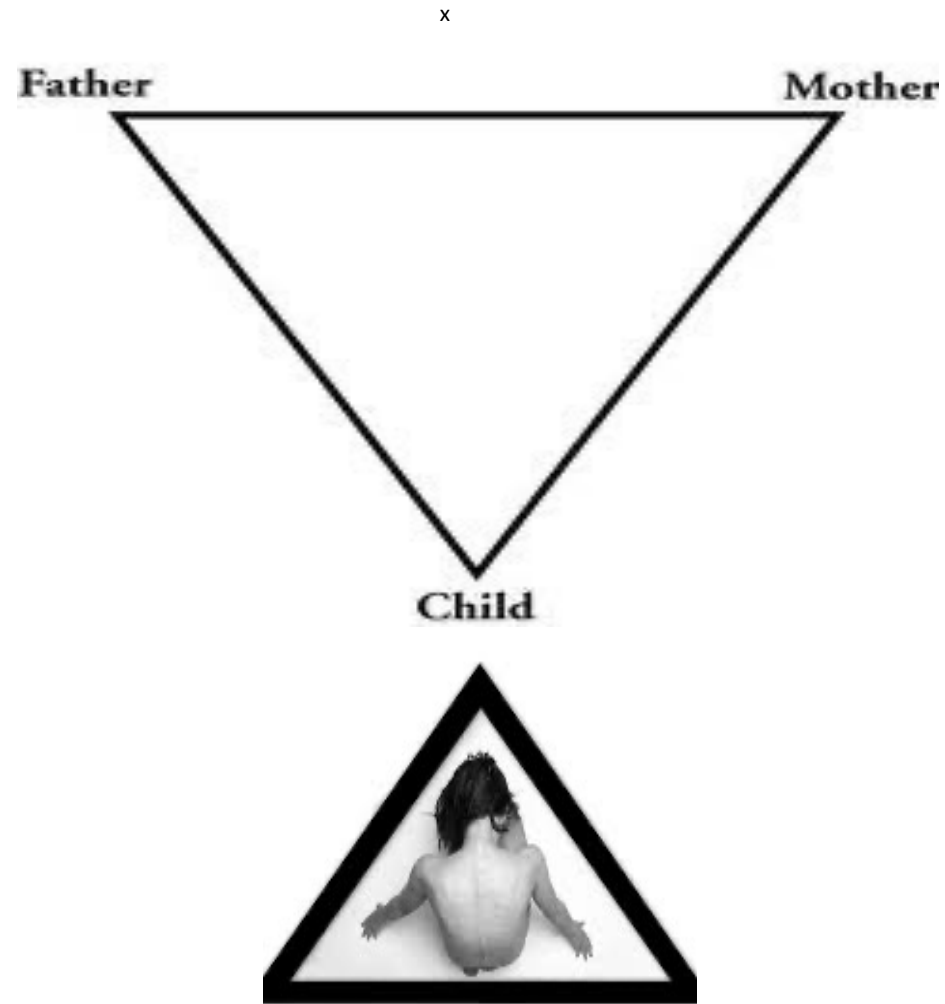
'trianguliert'

werden

x



Eltern-Kind-Triadenbildung Triangulierungsprozess



Eltern-Kind-Triangulierungsprozess

Problematische Allianz mit einem Elternteil gegen den anderen durch die Einbeziehung des Kindes

“Pathologische Triangulierung”

Bowen 1966

“Perverses Dreieck”

Haley 1967

“Unsichtbare Loyalitäten”

Boszormenyi-Nagy 1973

“Dysfunktionelle Machthierarchien”

Minuchin 1974

“No-Win Situation im Familienspiel”

(Selvini Palazzoli 1990)

Resultat für das Kind:

Adultifizierung, Parentifizierung, Infantilisierung

Merkmale von Hochstrittigen Familien

a) Plötzliches Ansteigen von Erregung (arousal)



Merkmale von Hochstrittigen Familien

b) Hyper-Wachsamkeit (hyper-vigilance)



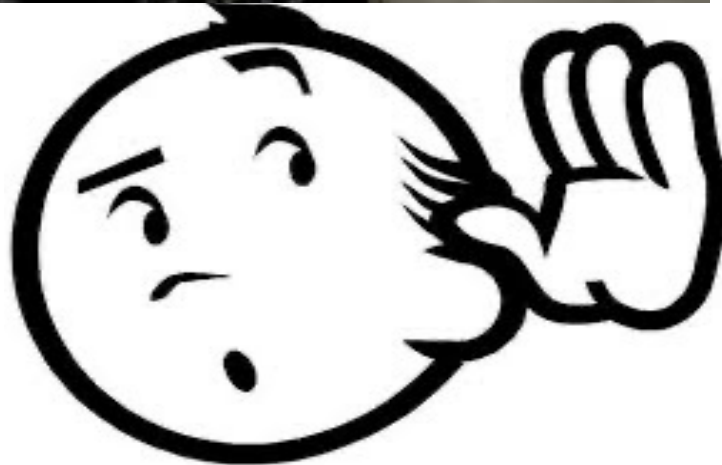
Merkmale von Hochstrittigen Familien

**c) Fast automatische Neigung zu / 'Sucht' nach
konflikthaften Interaktionen**



Merkmale von Hochstrittigen Familien

d) Permanentes Gefühl, nicht gehört und nicht verstanden zu werden



Merkmale von Hochstrittigen Familien

e) Abruptes Abschalten

x



Hochstrittige Eltern und die Folgen für Kinder

Sie werden **emotional vernachlässigt** und/oder **misshandelt** weil:

- sie nicht zu **beiden** Eltern eine gute und sichere Beziehung aufbauen oder weiter unterhalten können – und es oft dazu kommt, dass sie einen Elternteil idealisieren und den anderen dämonisieren
- sie vor allem die Bedürfnisse von einem Elternteil oder beiden Eltern befriedigen müssen
 - sie mit falschen oder verzerrten Geschichten über einen und/oder beide ihrer Elternteile indoktriniert / überflutet werden
 - sie häuslicher Gewalt direkt/indirekt ausgesetzt werden
 - sie mit elterlichen Emotionsausbrüchen, emotionaler Abwesenheit und unvorhersehbarem Verhalten konfrontiert werden
- sie von einem Elternteil in eine Partnerrolle gedrängt werden können und/oder sich “parentifiziert” verhalten
 - sie materielle und soziale Verluste erleiden

Dynamiken in Familien mit hochstrittigen Eltern



- jeder Elternteil hat seine eigene 'Wahrheit'
 - beide Eltern leiden an Tunnelvision
 - Kind 'muss' Partei nehmen
 - zunehmend wird ein Elternteil vom Kind 'dämonisiert', der andere 'idealisiert'
- Kinder lernen, ihre wahren Gefühle und Gedanken zu verbergen
 - Unterstützer nehmen Partei (Clan-Mentalität)

Typische Symptome der Kinder

Angstzustände

Schlaf- und Konzentrationsstörungen

Depressivität

Hyperaktivität

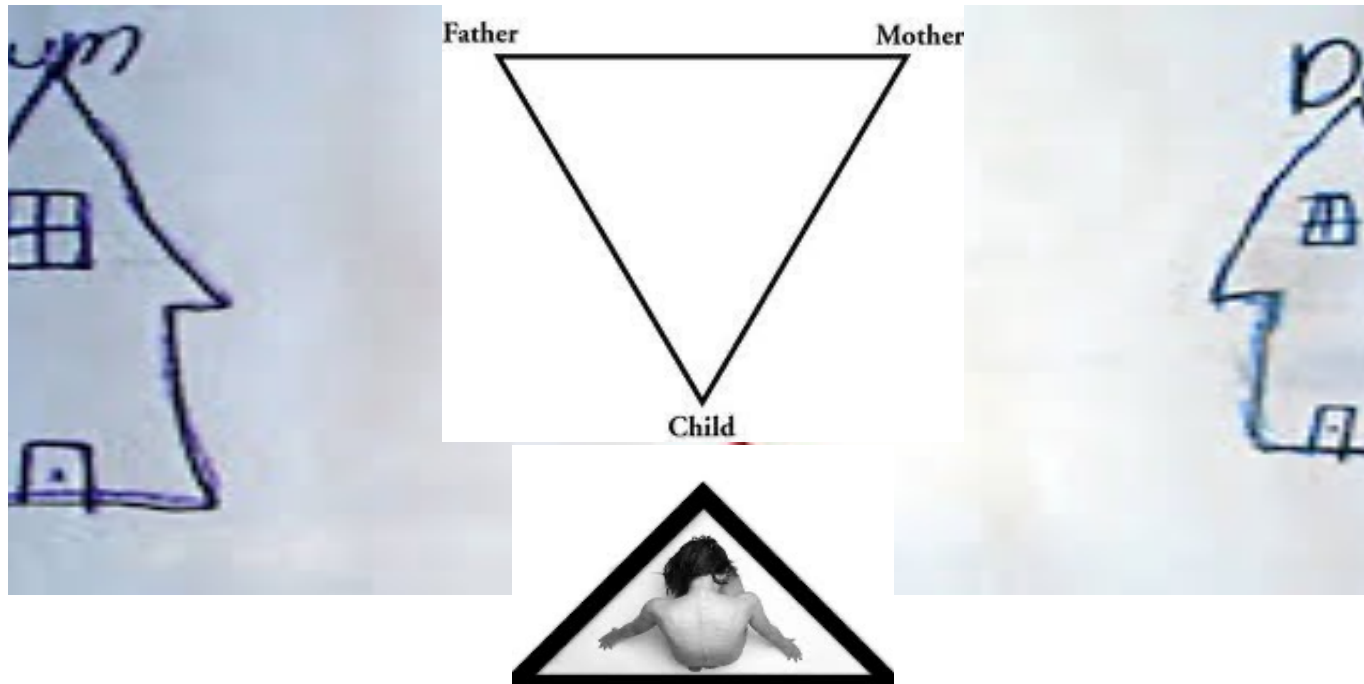
Aggressivität

Verhaltensstörungen

Kinder und hochstrittige Eltern: Nähe und Distanz

Naher Elternteil

(emotional / 'geografisch')



Distanzierter Elternteil

(emotional / 'geografisch')

Eltern-Kind-Entfremdung – Parental Alienation

Definition: ein Kind wird dauerhaft und ‚zu Unrecht‘ einem Elternteil entfremdet; dieser Elternteil wird kritisiert und herabgesetzt, meist im Kontext eines Sorgerechtsstreits

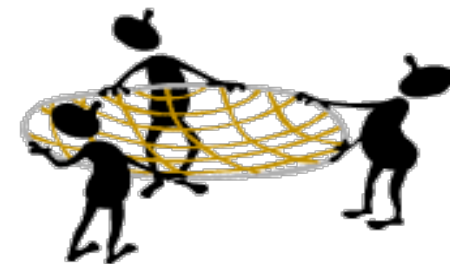
In England von Justiz und Medizin nicht anerkannt als ein diagnostizierbares Störungsbild

Lineares und nicht-systemisches Konzept: sozusagen die ‚Schuld‘ eines ‚entfremdenden‘ Elternteils, mit dem ‚entfremdeten‘ Elternteil und dem Kind als Opfer



'FamilyTies' 6-Phasenmodell

- 1. Parallele Einzelarbeit mit jedem Elternteil und Einbeziehung von Unterstützern**
- 2. Arbeit mit Kind / Kindern**
- 3. Formulieren der Triangulierungsprozesse und Interventionsschritte**
- 4. Elternpaararbeit**
- 5. Vorbereitung für Kontaktaufnahme und / oder Kontakt- und Beziehungsverbesserung**
- 6. Familienarbeit**



Warum 'Family Ties'?

Ties: Krawatten, Fesseln, An-bindungen



Hauptfokus und Ziel der *Family Ties* Intervention

Nicht *die Besserung der Elterlichen Konflikte*
sondern

Schutz des Kindes vor den elterlichen Konflikten

**De-Triangulierung (Loslösung) des Kindes von
den elterlichen Konflikten**

1. Parallele Einzelarbeit mit jedem Elternteil und Einbeziehung von Unterstützern

- Elternteil erzählt 'Geschichte' ('alles loswerden')
- Identifizierung des Unterstützersystems und Video 'Hausaufgaben'
- Psychiatrische/ Psychologische Evaluierung (Untersuchung oder evtl. gutachterliche Tätigkeit)
- Familien-'Skripte' werden exploriert
- Re-Fokus: was können Sie an sich selbst / Ihrem Verhalten ändern?
- Re-Fokus auf Gegenwart und Zukunft – Abblocken von was früher mal war
- Kinderfoto präsent in jedem Treffen
- **Mentalisieren von Kind und Selbst und (vielleicht) Ex-Partner**



Mentalisieren



Mutmaßen über innere Zustände, wie:

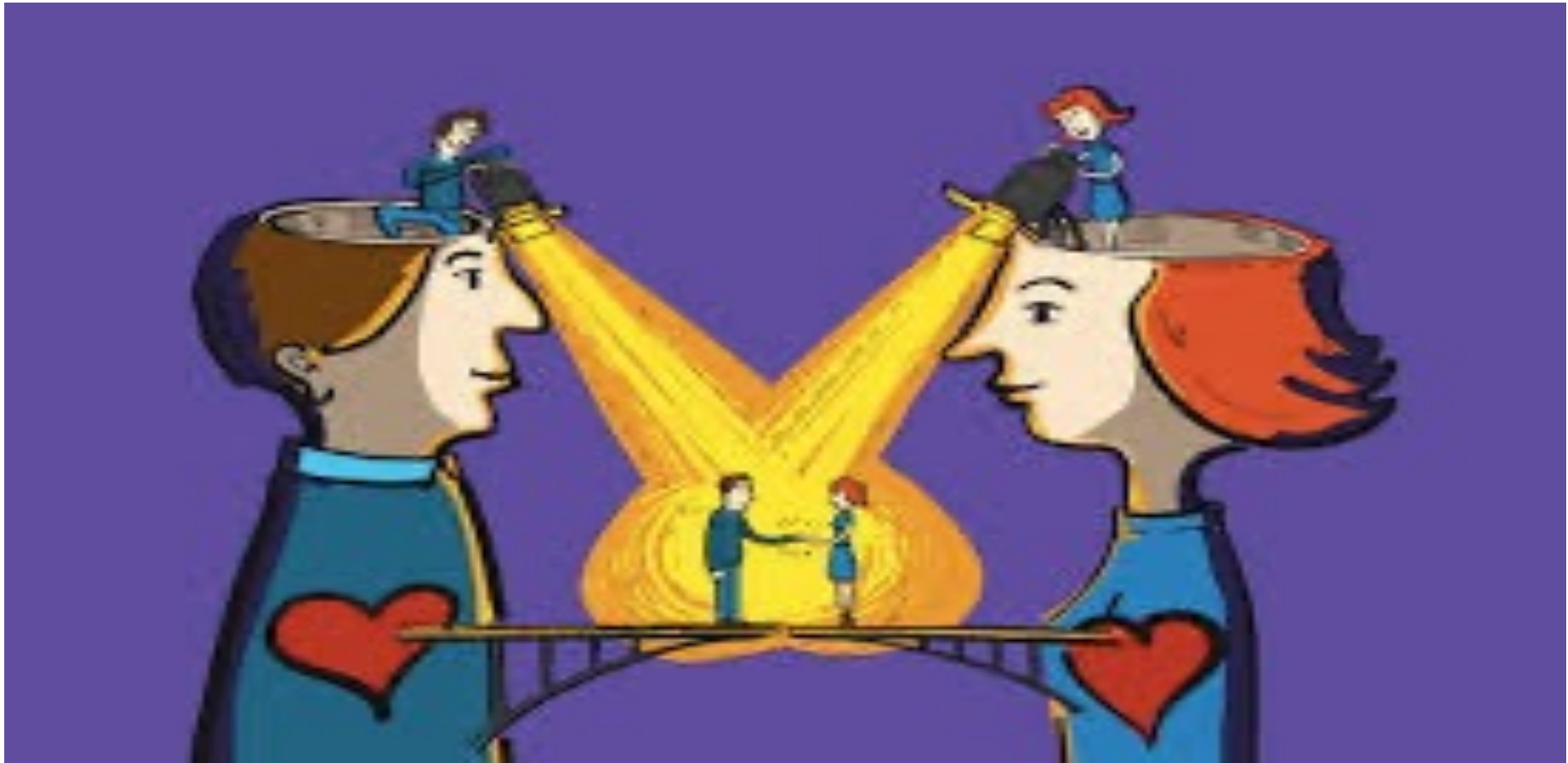
Beweggründe, Gefühle, Überzeugungen, Bedürfnisse, Absichten,
Wünsche, Gedanken, Erwartungen, Meinungen, Vorurteile, Ziele

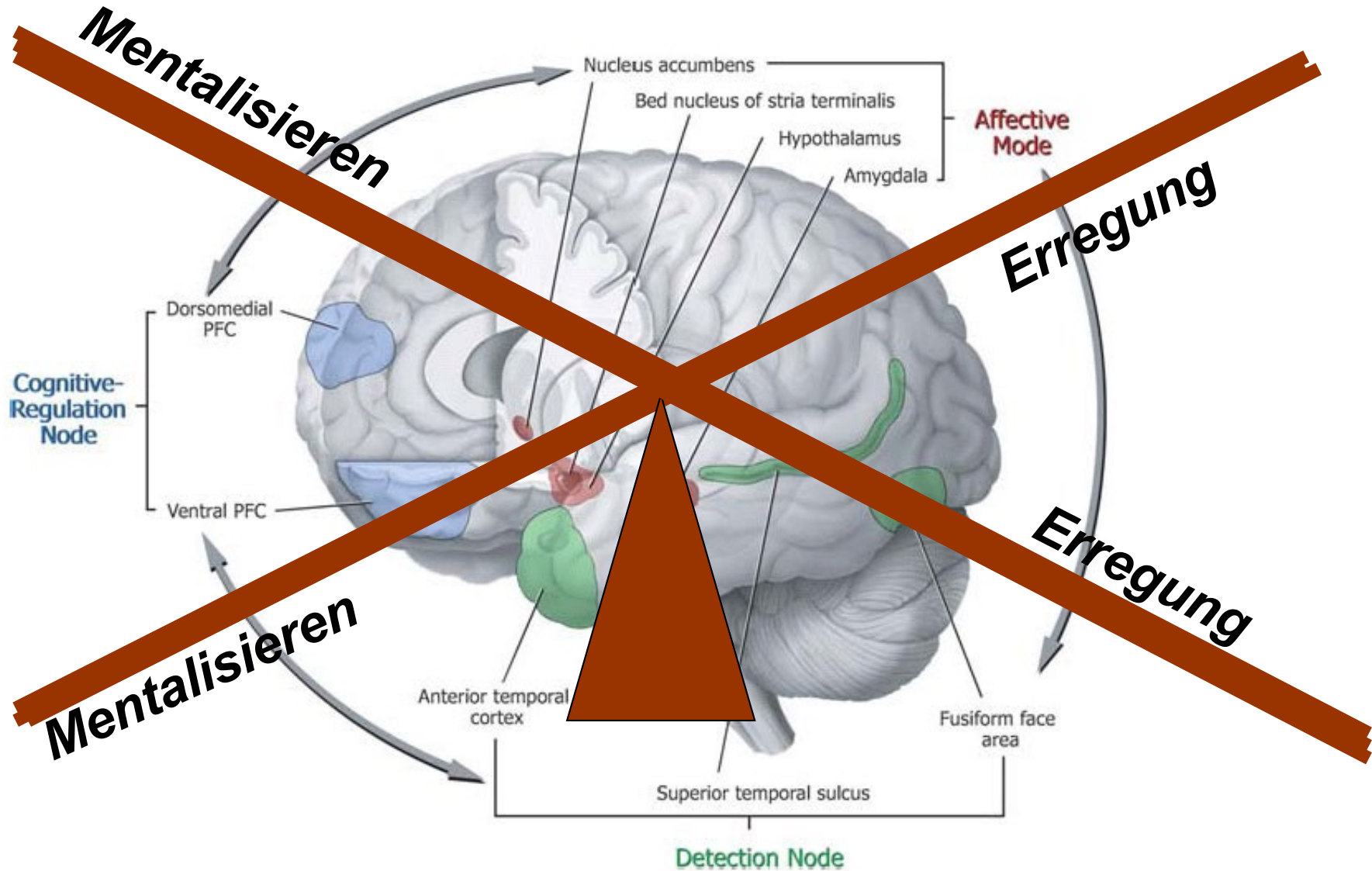
im **eigenen Selbst** und **in Anderen**

sich Selbst von Außen und Andere von Innen sehen

und sich der Wechselwirksamkeit (Zirkularität) gewahr sein oder werden

Mentalisieren: über sich Selbst und Andere mutmassen





Emotionale Erregung und Mentalisieren

Ein hohes Erregungsniveau

- *beeinträchtigt / hemmt das kontrollierte, reflektierende Mentalisieren*
 - *aktiviert reflexhafte, unreflektierte Annahmen über Andere und die eigene Person*
- *führt zum Verlust der multiplen Perspektivenübernahme*
 - *führt zu intensiven Versuchen gehört (schreien), gesehen (Drama) oder gespürt (Fäuste) zu werden (um die emotionale Unerreichbarkeit zu 'durchzudringen')*
- *kann Erinnerungen an frühere traumatische Erlebnisse aktivieren*

Mentalisieren des Kindes um elterliches Mentalisieren anzukurbeln



1. Parallele Einzelarbeit mit jedem Elternteil und Einbeziehung von Unterstützern

- Elternteil erzählt 'Geschichte' ('alles loswerden')
- Identifizierung des Unterstützersystems und Video 'Hausaufgaben'
- Psychiatrische/ Psychologische Evaluierung (Untersuchung)
- Familien-'Skripte' werden exploriert
- Re-Fokus: was können Sie an sich selbst / Ihrem Verhalten ändern?
- Re-Fokus auf Gegenwart und Zukunft – Abblocken von was früher mal war
- Mentalisieren von Kind, selbst und Ex-Partner
- Fokus auf Triangulierungsposition des Kindes und dessen mutmaßlichen Gedanken und Gefühlen

Der nahe Elternteil kann zu Triangulationsprozessen folgendermaßen beitragen:

- Kritisch in Bezug auf die Erziehungsfähigkeit des anderen Elternteils sein und deshalb dessen Beziehung limitieren oder gar beenden
- Schwierigkeit, die eigenen mentalen Zustände (z.B. Gefühle) gegenüber Expartner(in) von denen des Kindes zu unterscheiden
- Das Kind als Partner behandeln und so in die Antipathie gegen den anderen Elternteil hineinziehen - das führt zu schweren Loyalitätskonflikten für das Kind
- Aus eigenem Leidensdruck nicht über den Ex-Partner / abwesenden Elternteil sprechen, soz. die ‚Löschttaste‘ drücken



Fragen zu Dynamiken, die Triangulierungsprozesse begünstigen können

- Inwieweit (und von wem) wird die Beziehung des Kindes mit beiden Elternteilen unterstützt?
- Inwieweit (und von wem) ist das Kind elterlichen Konflikten ausgesetzt?
- Wie angemessen ist die emotionale und körperliche Nähe des Kindes zu jedem Elternteil, wenn man Alter und Entwicklungsstadium berücksichtigt?



Wie kann man Triangulierungsprozesse pragmatisch beschreiben?

Elterliche Verhaltensmuster, die Triangulierungsprozesse beeinflussen können

1. Die Beziehung des Kindes mit jedem Elternteil wird

unterstützt.....weder / noch.....verunglimpft

2. Das Kind wird von den elterlichen Konflikten

geschützt.....weder / noch.....aktiv einbezogen

3. Die emotionale und körperliche Beziehung zwischen Kind und jedem Elternteil ist

verstricktausgewogen.....total unabhängig

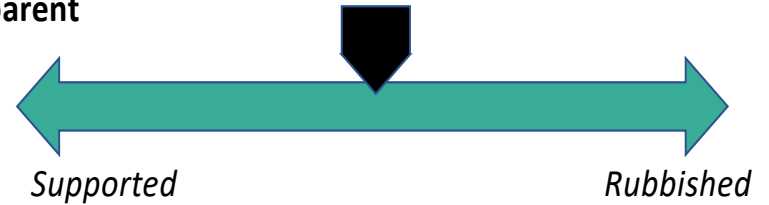
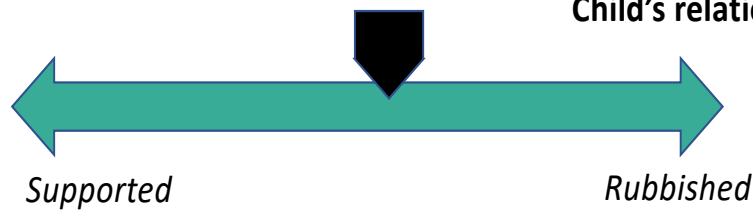
The three continuums of child triangulation: Where is your child?

On the worksheet below, thinking with your network, move the marker where you think your child is on 3 factors of child triangulation with each parent.

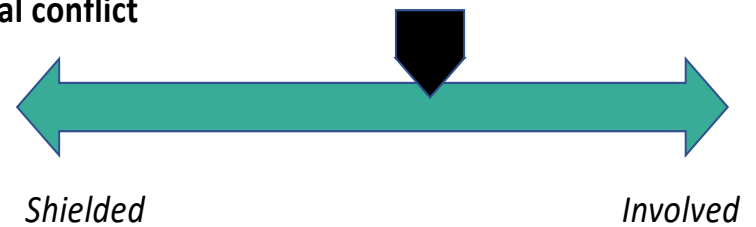
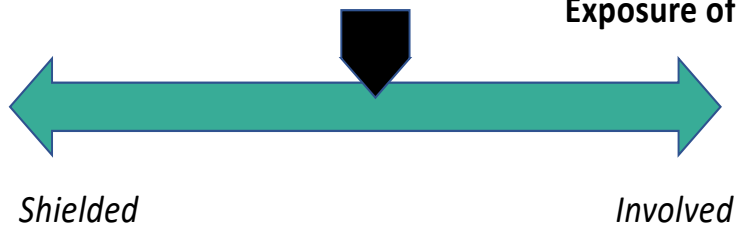
Parent Name:

Parent Name:

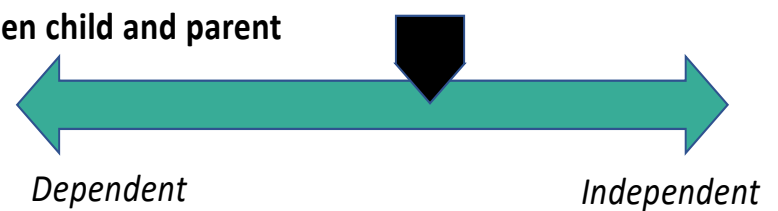
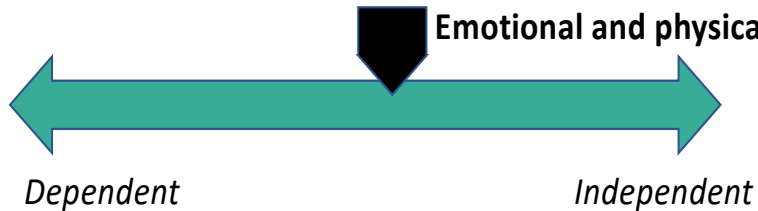
Child's relationship with each parent



Exposure of child to the parental conflict



Emotional and physical closeness between child and parent



The three continuums of child triangulation: Where is your child?

Die 3 Kind-Triangulierungsdimensionen – wo ist Ihr Kind?

On the worksheet below, thinking with your network, move the marker where you think your child is on 3 factors of child triangulation with each parent.

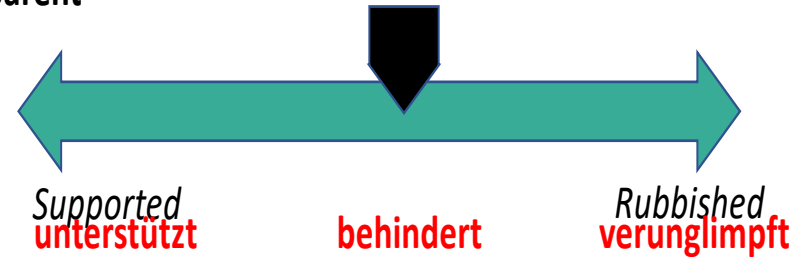
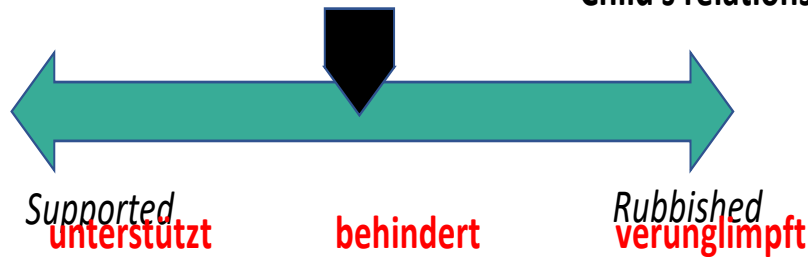
plazieren Sie bitte die Pfeile entsprechend

Parent Name:

Parent Name:

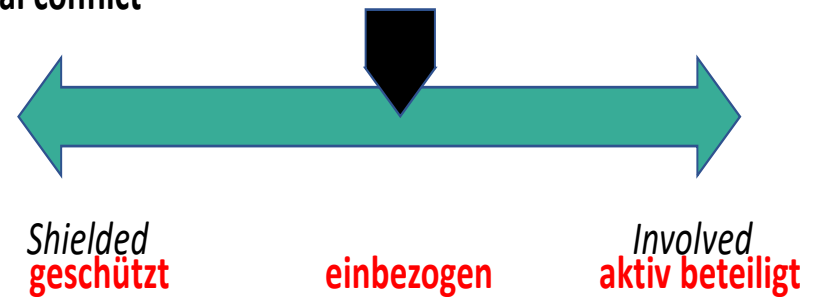
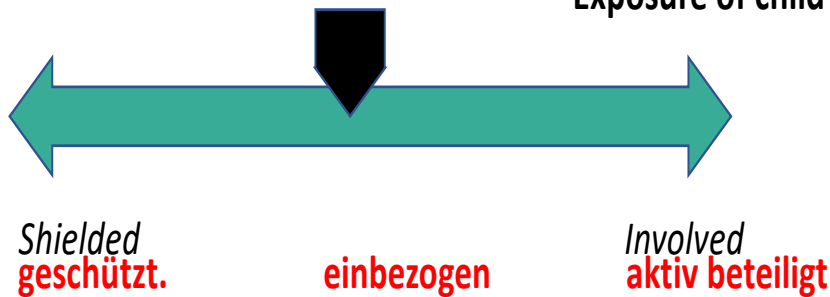
die Beziehung des Kindes mit jedem Elternteil wird

Child's relationship with each parent



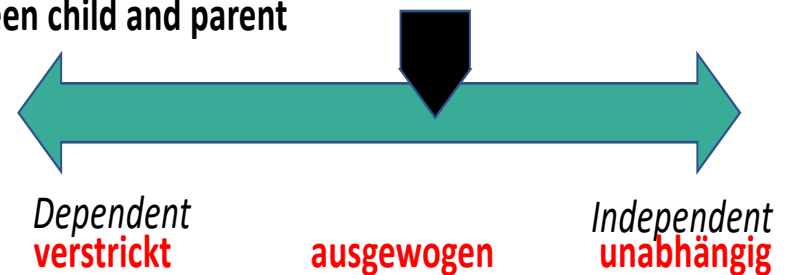
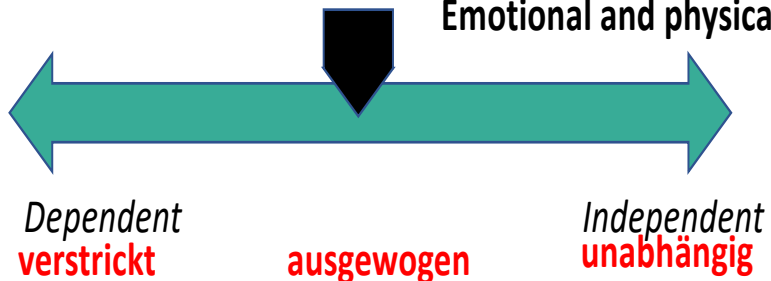
das Kind wird von den elterlichen Konflikten

Exposure of child to the parental conflict



die Beziehung zwischen Kind und jedem Elternteil ist

Emotional and physical closeness between child and parent



The three continuums of child triangulation: Where is your child?

Mutter

Die 3 Kind-Triangulierungsdimensionen – wo ist Ihr Kind?

On the worksheet below, thinking with your network, move the marker where you think your child is on 3 factors of child

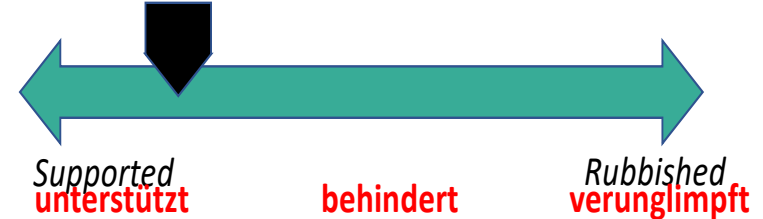
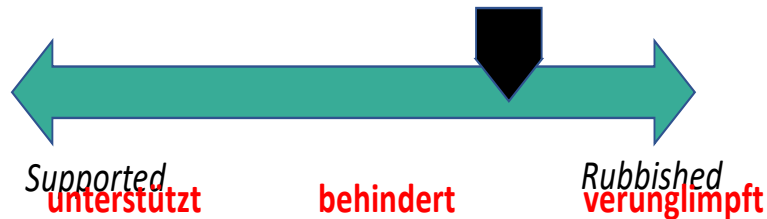
plazieren Sie bitte die Pfeile entsprechend triangulation with each parent.

Parent Name:

Parent Name:

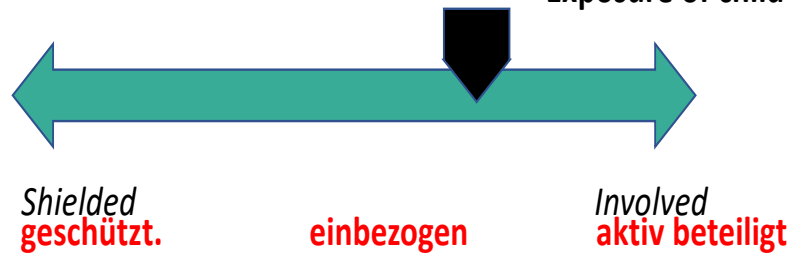
die Beziehung des Kindes mit jedem Elternteil wird

Child's relationship with each parent



das Kind wird von den elterlichen Konflikten

Exposure of child to the parental conflict



die Beziehung zwischen Kind und jedem Elternteil ist

Emotional and physical closeness between child and parent

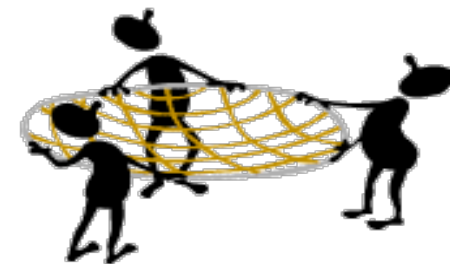


1. Parallele Einzelarbeit mit jedem Elternteil und Einbeziehung von Unterstützern

- Elternteil erzählt 'Geschichte' ('alles loswerden')
- Identifizierung des Unterstützersystems
- Psychiatrische/ Psychologische Evaluierung (Untersuchung)
- Familien-'Skripte' werden exploriert
- Re-Fokus: was können Sie an sich selbst / Ihrem Verhalten ändern?
- Re-Fokus auf Gegenwart und Zukunft – Abblocken von was früher mal war
- Mentalisieren von Kind, selbst und Ex-Partner
- Fokus auf Triangulierungsposition des Kindes und dessen mutmaßlichen mentalen Zuständen
- *Vorbereitung der Video-Botschaft für das Kind*
- *Probe für die erste Elternpaararbeit – mit hypothetischen Szenarien*

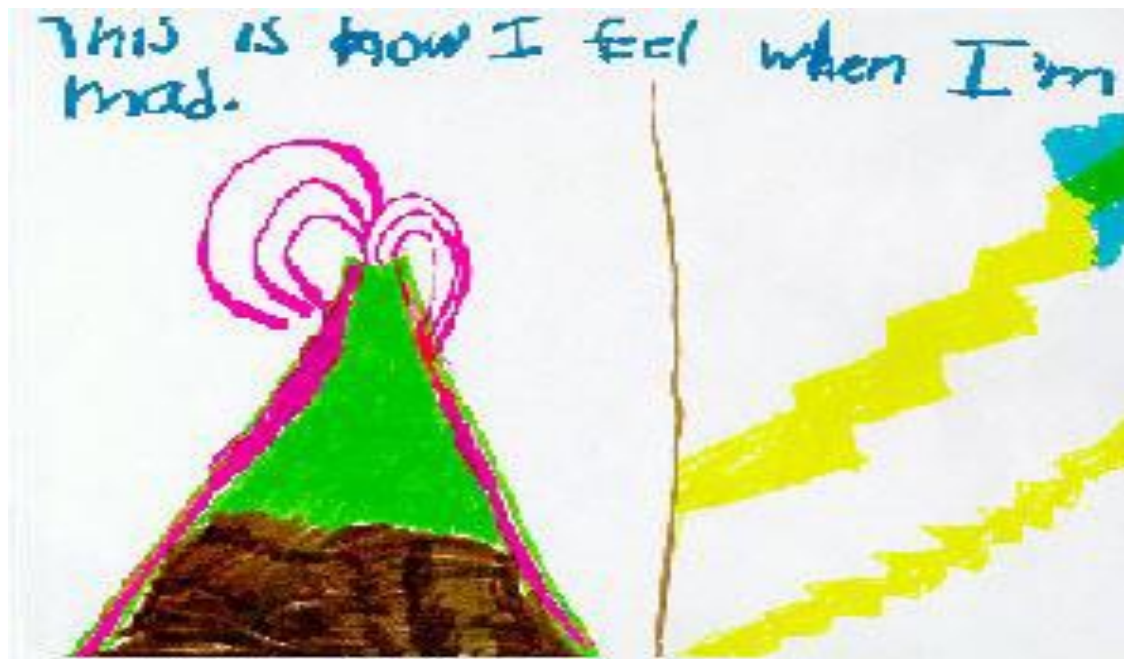
'FamilyTies' 6-Phasenmodell

1. Parallele Einzelarbeit mit jedem Elternteil
2. Arbeit mit Kind(ern)
3. Formulieren der Triangulierungsprozesse und Interventionsschritte
4. Elternpaararbeit
5. Vorbereitung für Kontaktaufnahme oder Kontakt- und Beziehungsverbesserung
6. Familienarbeit



2. Individuelle Arbeit mit Kind(ern)

die 'story' des Kindes



Verschiedene Gebiete der Kindesuntersuchung

- Kindesperspektive und -narrativ
- Problemlösungsverhalten
- Interaktionsfähigkeiten (Rapport, Hemmung)
- Bindungs-status und -verhalten
- Mentale Befindlichkeit (Verhalten, Stimmung, Denken, Sprache, Kognition)
- Körperliche Befindlichkeit des Kindes (Aussehen, Größe, Gewicht, Koordination, Sprache)
- Entwicklungsstand des Kindes
- Stärken und Belastbarkeit des Kindes
- Risikoabschätzung (selbst und von Anderen)
- Geäußerte Wünsche und Gefühle bez. Beziehung mit anderem Elternteil

Die explizit geäußerten Wünsche und Gefühle von triangulierten Kindern

Diese Kinder stehen vor einem schlimmen Dilemma: sollen sie ehrlich oder loyal sein, wenn sie befragt werden, mit welchem Elternteil sie leben wollen?

Es gibt einen Unterschied zwischen dem Zuhören und der Berücksichtigung der Wünsche eines Kindes einerseits und dem Schluss, dass diese „wahr“ sind und einfach danach zu handeln, was das Kind sagt es will

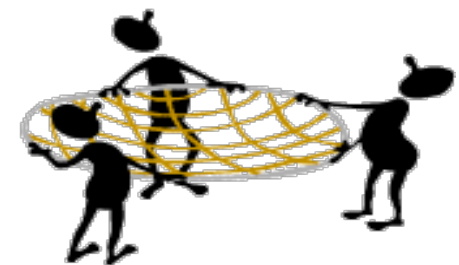
Kinder erleben starke Gefühle wie Schuld und Wut sowie Loyalitäts-konflikte. Diese führen zur Entwicklung von Bindungsstrategien, die darauf abzielen, die Betreuung des Kindes durch den näheren Elternteil zu schützen. Solche Prozesse können die geäußerten Wünsche und Gefühle eines Kindes sehr stark beeinflussen

Gibt es Hinweise darauf, dass die geäußerten Wünsche und Gefühle eines Kindes durch eine Bindungsstrategie beeinflusst werden können, die als Reaktion auf Triangulationsprozesse von Kindern entwickelt wurde?

'FamilyTies' 6-Phasenmodell

Parallele Einzelarbeit mit jedem Elternteil

1. Arbeit mit Kind(ern)
2. Formulieren der Triangulierungsprozesse und Interventionsschritte
3. Elternpaararbeit
4. Vorbereitung für Kontaktaufnahme oder Kontakt- und Beziehungsverbesserung
5. Familienarbeit



3. Formulieren der Triangulationsprozesse und Erstellung der Interventionsschritte

1) Kurze Fallgeschichte

2) Beschreibung der gegenwärtigen Konflikte und Problematiken

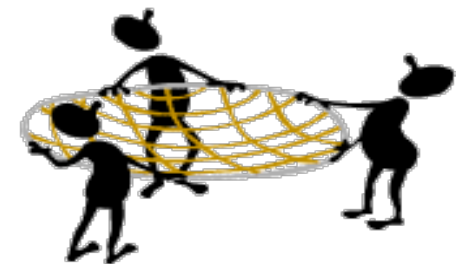
3) Beschreibung wie das Kind trianguliert wurde und wird

4) Inhalte und Reihenfolge von möglichen Sitzungen und Interventionen

'FamilyTies' 6-Phasenmodell

Parallele Einzelarbeit mit jedem Elternteil

1. Arbeit mit Kind(ern)
2. Formulieren der Triangulierungsprozesse und Interventionsschritte
3. **Elternpaararbeit**
4. Vorbereitung für Kontaktaufnahme oder Kontakt- und Beziehungsverbesserung
5. Familienarbeit



4. Elternpaararbeit

a) Gemeinsame Sitzungen

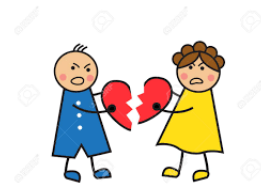
- **Straff organisiert** ‘Herunterkochen’ Techniken
‘2 Minuten für Jeden’
- Tagesordnungspunktesammlung
- Übereinstimmungsversuche
- Aufstellung von machbaren Aufgaben, die zwischen den Sitzungen ausgeführt werden können
- Errichtung eines Zwischen-Elterlichen Kommunikationssystem (E-Mails mit Kopien an Therapeuten)
- Fokus auf Stärken und Ressourcen
- Vorbereitungsgespräche bez. des Begegnung mit Kind(ern): wann, wo, wie und wer
- Gemeinsame Elternvereinbarung / ‘Elternplan’

Destruktive Kommunikationsmuster

Beschuldigung – Beschuldigung



Beschuldigung – Rückzug



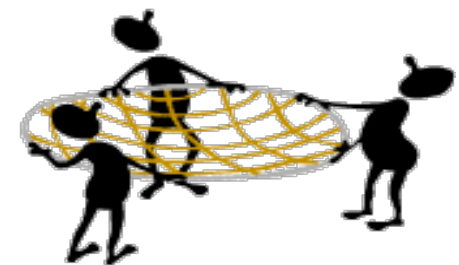
Rückzug – Rückzug



'FamilyTies' 6-Phasenmodell

Parallele Einzelarbeit mit jedem Elternteil

1. Arbeit mit Kind(ern)
2. Formulieren der Triangulierungsprozesse und Interventionsschritte
3. Elternpaararbeit
4. Vorbereitung für Kontaktaufnahme oder Kontakt- und Beziehungsverbesserung
5. Familienarbeit



5a) Vorbereitung des distanzierten Elternteils für die Begegnung mit Kind(ern)

- Üben und Proben von hypothetischen Szenarien
- Aufzeichnung der Video-Botschaft
- Arbeit mit Fotografien und Narrativen

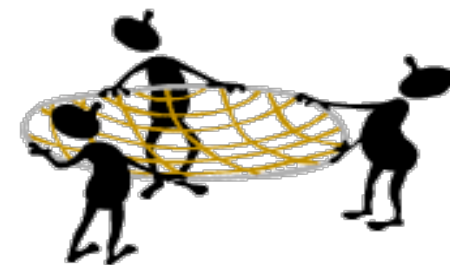
5 b) Vorbereitung des Kindes und nahen Elternteils für Kontaktaufnahme

- Narrativ des Kindes anhören und besprechen
- Probe von hypothetischen Szenarien bei der Begegnung mit dem distanzierten Elternteil
 - Mentalisieren des nahen Elternteils
 - Anschauen der Videobotschaft
- Beobachtung aus der Entfernung (Fernrohr)
 - Graduelle Desensibilisierung 'in vivo'

'FamilyTies' 6-Phasenmodell

Parallele Einzelarbeit mit jedem Elternteil

1. Arbeit mit Kind(ern)
2. Formulieren der Triangulierungsprozesse und Interventionsschritte
3. Elternpaararbeit
4. Vorbereitung für Kontaktaufnahme oder Kontakt- und Beziehungsverbesserung
5. Familienarbeit



6. Familienarbeit

- Arbeit mit beiden Elternteilen zusammen, um gemeinsam mit dem Kind im Zimmer zu sein
- Aktuelle Sitzungen mit allen Familienmitgliedern
 - Arbeit mit Kind und einem Elternteil
 - Arbeit mit den Unterstützersystemen
- **Konstruktion eine kohärenten Narratives**
 - **Elternplan**

Narrativ-Überschriften

Wie wir uns kennenlernten

Unser Leben bevor Du geboren wurdest

Deine Geburt und die ersten Jahre

Als die Schwierigkeiten begannen

Als sich das Problem verschlimmerte

Wie Du betroffen warst

*Was das Gericht über das gesagt hat, was bei Euch passiert
ist*

Wie es dir gerade geht

Wie die Dinge in Zukunft für Dich und uns sein sollen

Elternplan

Hinsichtlich unserer Erziehung von J und L vereinbaren wir Folgendes :

- 1) **Kinderbetreuung: Regeln, Routinen und Grenzen** (z.B.. Nutzung sozialer Medien, Schlafenszeiten, Essen)
- 2) **Kinderbetreuung: Disziplin und Verhaltensmanagement** (z.B. Belohnungen für konstant gutes Verhalten; Konsequenzen für schlechtes Verhalten)
- 3) **Kinderbetreuung: Verantwortung für die Entscheidungsfindung** (z.B. Schule, Freizeitaktivitäten, medizinische Themen)
- 4) **Kommunikationsinhalte der Eltern** (z.B. nicht negativ über den anderen Elternteil sprechen, weder in Anwesenheit der Kinder noch auf eine Weise, die von ihnen indirekt miterlebt werden kann über soziale Medien, Freunde; nicht im Beisein der Kinder streiten)
- 5) **Kommunikationsmethode der Eltern:** (z.B.)persönlich oder am Telefon, SMS, E-Mail
- 6) **Streitbeilegung:** (z.B. bei Meinungsverschiedenheiten, distanzieren wir uns von der Situation, verlassen den Raum oder gehen für maximal 30 Minuten raus. Wir werden dem anderen Elternteil nicht folgen, wenn er/sie das Zimmer verlässt).

• **Unterschriften:** _____

Techniken / Aktivitäten (1) (siehe auch ‚Kinder aus der Klemme‘)

- Fotos von Kindern zu jedem Treffen – auf leeren Stuhl plaziert
- 3 Symbole zum nächsten Treffen, die die positiven Elternqualitäten des anderen Elternteils darstellen
- Formulieren eines Briefs, in dem jeder Elternteil erklärt, warum sich die Eltern getrennt haben - ohne den anderen Elternteil zu beschuldigen oder zu dämonisieren
 - Benutzung von Kinderstühlen – Zuhören aus Kinderperspektive
- Aufschreiben von typischen oder häufigen Schuldzuweisungen auf, die der andere Elternteil verwendet, und notieren welche typischen Aussagen und Beschuldigungen man selber verwendet
- Verlosung: Jedes Familienmitglied schreibt 3 Wünsche für die Familie auf 3 separate Zettel und steckt diese in einen Hut (Korb). Der Therapeut liest diese dann anonym vor und lädt zur Diskussion ein
 - Einbeziehung des Netzwerks in Hausaufgaben und Reflexionen

Techniken / Aktivitäten (2) (siehe auch ‚Kinder aus der Klemme‘)

- Sammeln der 5 am häufigsten verwendeten Schuldzuweisungen, die man selbst verwendet. Dann sich vorstellen, wie das Kind betroffen sein mag, wenn sie diese hören, und spekulieren was das Kind (zu jeder dieser Aussagen/Zuweisungen) in direkter Sprache sagen könnte
- Identifizierung von typischen destruktiven Mustern, die man selbst mit dem Ex-Partner anwendet und anschließende Diskussion dieser mit dem Unterstützernetzwerk und Überlegungen wie diese Muster neutralisiert werden können
- Zusammenfassung vom Therapeuten der wichtigen Punkte nach jeder Sitzung in E-Mails, die unmittelbar nach jeder Sitzung an beide Eltern gesendet werden
- Gemeinsames Aufwärmen zu Beginn jeder Familiensitzung
- Die Übungen „2 Häuser“ für Kinder; „Wohnungsgramm“ bzw. "Hausgramm"; und/oder „Emotionsrucksack“ - welche Gefühle wo sind und wie sie von einem zum anderen Haus transportiert werden (einschl. Geheimfach - was könnte das Kind vor "Zollkontrollen" verstecken wollen?)
- Gemeinsames Aufwärmen zu Beginn jedes Familientreffens (z.B.Seifen-plasen0

Family Ties Videos

- <https://www.youtube.com/watch?v=ehBb5uuilaw>
social support network
- <https://www.youtube.com/watch?v=MsS0eWARZlq>
vulnerability cycles
- <https://www.youtube.com/watch?v=RSpKaWE8prM&t=1s>
self-awareness and stress reduction
- <https://www.youtube.com/watch?v=KC8SGofBTf0&t=2s>
impact of parental conflict
- <https://www.youtube.com/watch?v=frpv6JclLMA>
letting go
- <https://www.youtube.com/watch?v=6Po4cr6MNe8&t=2s>
child triangulation
- <https://www.youtube.com/watch?v=aYqyozBsDY8&t=1s>
parenting agreements

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

